



Marburg bietet der *Sea Watch 3* einen sicheren Hafen

Vorbildliche Initiative der Stadt Marburg „Deutliches Zeichen gegen Rechtspopulismus“

Der Hessische Flüchtlingsrat begrüßt die Initiative der Stadt Marburg, die 32 Flüchtlinge aufzunehmen, die am 22. Dezember von der *Sea Watch 3* vor der libyschen Küste gerettet wurden. Marburgs Oberbürgermeister Thomas Spies hatte sich kurz nach Weihnachten in einem Brief an Innenminister Seehofer gewandt und die Aufnahme der Geretteten angeboten.

„Mit dem Angebot zur Aufnahme der Flüchtlinge zeigt die Stadt Marburg, dass es in den Kommunen weiterhin die Bereitschaft gibt, Humanität zu zeigen und sich für Flüchtlinge einzusetzen und dies nicht nur als Appell, sondern auch ganz praktisch durch konkrete Aufnahmezusagen“, erklärte Timmo Scherenberg, Geschäftsführer des Hessischen Flüchtlingsrates. „Damit setzt die Stadt auch ein deutliches Zeichen gegen populistische Stimmungsmache für immer neue Verschärfungen im Asylbereich, wie sie unter anderem von Innenminister Seehofer in diesen Tagen wieder betrieben wird.“

Der Flüchtlingsrat appelliert an weitere hessische Städte und auch an die Landesregierung, sich dem Beispiel Marburgs anzuschließen und sich zur Flüchtlingsaufnahme bereit zu erklären.

Im Jahr 2018 kamen nach Angaben der Internationalen Organisation für Migration (IOM) allein im Mittelmeer 2.242 Menschen beim Versuch, nach Europa zu gelangen, ums Leben. Seit dem Amtsantritt der neuen rechtspopulistischen Regierung in Italien im Juni wird die Arbeit der Seenotrettungsschiffe massiv erschwert. Gleichzeitig wird die so genannte libysche Küstenwache aufgerüstet, durch welche die Flüchtlinge jedoch nur in libyschen Gefängnissen unter unmenschlichen Bedingungen landen, statt in Sicherheit zu sein.

Gez. Timmo Scherenberg
(Geschäftsführer)